

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **7 (1898)**

Heft 35

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erscheint
Samstags

Paraissant
le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spatige Petitzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7^{me} Année

Organe et Propriété de la Société suisse des Hoteliers

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Ueber Hotelwesen und Fremdenverkehr in der Schweiz vor 58 Jahren.*

IV.

Um recht drastisch zur Geltung zu bringen, wie umständlich, zeitraubend und kostspielig das Reisen vor 58 Jahren war, seien auszugswise einige Itinéraires von Post- und Dampfschiffkursen gebracht. Der verehrte Leser kann sich die Vergleiche und Glossen selbst dazu machen. Ebenfalls folgen auch einige Auszüge aus der Münztabelle und -Währung, die in jedem Kantone zur Geltung kam, während heute noch ein Reisender, der auf der Wien-Arlberg-Basel-Paris- oder Rom- via Gotthard-Berlin-Route reist seiner Unzufriedenheit deutlich Ausdruck gibt, weil er innerz 24 Stunden 3 diverse Münzsorten anzuwenden hat.

„Seit einigen Jahren, heisst es in „Leuthy's Begleiter“, sind die Posteinrichtungen so sehr vervollkommen worden, dass sie nun über den grössten Theil der Schweiz verzweigt sind und durch Schnelligkeit und Billigkeit für ein Bergland ungemein viel leisten.

Eil- und Postwagen von Basel nach:

Bern (Lausanne und Genf) täglich. Morgens 5 Uhr über Delsberg, Anknüpfung in Bern Abends 8 1/2 Uhr; Mittags 2 1/2 Uhr über Delsberg, Anknüpfung in Bern Morgens 7 Uhr; Abends 5 Uhr über Solothurn, Anknüpfung in Bern Morgens 5 1/2 Uhr.
Zürich (und St. Gallen) täglich. Morgens 8 1/2 Uhr über Brugg, Anknüpfung in Zürich Abends 7 Uhr; Abends 6 1/2 Uhr über Brugg, Anknüpfung in Zürich Morgens 5 Uhr.
Luzern (und Italien) Montag, Mittwoch und Samstag, Abends 4 Uhr über Olten, Anknüpfung in Luzern Morgens 3 1/2 Uhr.
Luzern Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 5 Uhr über Olten, Anknüpfung in Luzern Morgens 6 1/2 Uhr.
Aarau (täglich). Mittags 2 Uhr über Staffelegg, Anknüpfung in Aarau Abends 8 Uhr.
Schaffhausen (täglich). Abends 5 1/2 Uhr über Waldshut, Anknüpfung in Schaffhausen Morgens 6 Uhr.
Karlsruhe (Strassburg und Frankfurt) täglich. Morgens 5 1/2 Uhr über Lörrach, Anknüpfung in Karlsruhe Morgens 4 Uhr; Morgens 5 1/2 Uhr über Lörrach, Anknüpfung in Strassburg Abends 8 1/2 Uhr.

Schopfheim (täglich). Abends 4 Uhr über Lörrach, Anknüpfung in Schopfheim Abends 7 Uhr.
Neuhäseli (Sonntags). Morgens 7 1/2 Uhr über Dornach, Anknüpfung in Neuhäseli Abends 5 Uhr.
Mülhausen (Colmar und Strassburg) täglich. Morgens 6 Uhr über St. Louis, Anknüpfung in Mülhausen Morgens 10 und Abends 9 Uhr; Abends 5 Uhr über St. Louis, Anknüpfung in Strassburg Morgens 8 und Mittags 12 Uhr.
Paris (täglich). Morgens 6 Uhr über Belfort, Anknüpfung in Paris den 3. Abend 9 Uhr.
Hünigen (täglich). Morgens 9 1/2 und Mittags 12 Uhr, Anknüpfung in Hünigen Morgens 10 und Mittags 12 1/2 Uhr.
Belfort (täglich). Morgens 6 1/2 Uhr über Altkirch, Anknüpfung in Belfort Abends 4 Uhr.
Lyon (täglich). Morgens 6 1/2 Uhr über Altkirch, Anknüpfung in Lyon den 3. Tag Mittags 12 Uhr.
Sonntag, Dienstag und Freitag Morgens 11 1/2 Uhr geht ein Packwagen mit Postwagenstücken nach Freiburg, Karlsruhe, Frankfurt und ganz Deutschland. Montag Abends einer mit Postwagenstücken nach Schaffhausen, dem Königreich Bayern etc. etc.

* Nach einem im Besitze des Herrn R. Hafeli, Hotel Schwaben in Luzern befindlichen „Begleiter auf der Reise durch die Schweiz“ von A. J. Leuthy, Zürich 1840. Für die „Hotel-Revue“ bearbeitet von Herrn F. Berner, Luzern.

Eil- und Postwagen von Zürich nach:

Bern (täglich). Morgens 6 Uhr über Aarau, Anknüpfung in Bern Abends 8 Uhr; Abends 3 Uhr über Aarau, Anknüpfung in Bern Morgens 7 1/2 Uhr.
Basel (täglich). Morgens 8 1/2 Uhr über Brugg, Anknüpfung in Basel Abends 7 Uhr; Abends 6 1/2 Uhr über Brugg, Anknüpfung in Basel Morgens 5 Uhr.
Aarau (täglich). Morgens 6 Uhr über Mellingen, Anknüpfung in Aarau Mittags 11 1/2 Uhr; Abends 3 Uhr über Mellingen, Anknüpfung in Aarau Abends 8 1/2 Uhr.
Luzern (täglich). Mittags 12 Uhr über Knonau, Anknüpfung in Luzern Abends 8 Uhr.
Chur (täglich). Morgens 7 Uhr über Weesen, Anknüpfung in Chur Abends 9 Uhr.
Glarus (täglich). Morgens 9 Uhr über Lachen, Anknüpfung in Glarus Abends 5 1/2 Uhr.
St. Gallen (täglich). Morgens 7 Uhr über Winterthur, Anknüpfung in St. Gallen Abends 5 Uhr.
Schaffhausen (täglich). Morgens 9 Uhr über Egglisau, Anknüpfung in Schaffhausen Abends 2 Uhr.
Schwyz (täglich). Morgens 8 Uhr über Zug, Anknüpfung in Schwyz Abends 5 Uhr.
Winterthur (täglich). Abends 4 1/2 Uhr, Anknüpfung in Winterthur Abends 7 Uhr.
Rapperschwil (täglich). Abends 4 Uhr über Meilen, Anknüpfung in Rapperschwil Abends 8 1/2 Uhr.
Richterschwil (täglich). Abends 4 Uhr über Horgen, Anknüpfung in Richterschwil Abends 8 Uhr.
Konstanz (täglich). Morgens 8 Uhr über Frauenfeld, Anknüpfung in Konstanz Abends 5 Uhr.
Lichtensteig (täglich). Abends 4 Uhr über Rapperschwil, Anknüpfung in Lichtensteig Morgens 1 Uhr.
Bäretschwil (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends 4 Uhr über Wetzikon, Anknüpfung in Bäretschwil Abends 10 Uhr.
Freiburg im Breisgau (täglich). Morgens 7 Uhr über Riederern und Stühlingen, Anknüpfung in Freiburg Abends 11 Uhr.
Wald (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends 4 Uhr über Grüningen, Anknüpfung in Wald Abends 9 1/2 Uhr.
Bauma (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends 4 Uhr über Fehraltorf, Anknüpfung in Bauma Abends 9 Uhr.
Karlsruhe (täglich). Morgens 8 Uhr über Freiburg, Anknüpfung in Karlsruhe den folgenden Tag Abends 4 Uhr.

Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Schiff „Stadt Luzern“.

Von Luzern nach Flüelen und zurück, mit Berücksichtigung der Plätze: Stansstad, Weggis, Fzinau, Gersau, Beckenried und Brunnen;
vom 1. Mai bis 15. Juli
von Luzern täglich Morgens 7 Uhr, Dienstag Mittags 1 Uhr,
von Flüelen täglich Mittags 12 Uhr, Sonntag Morgens 10 Uhr, Dienstag Morgens und Abends 5 Uhr;
vom 15. Juli bis 31. August
von Luzern täglich Morgens 6 Uhr und Mittags 2 Uhr, Sonntag Morgens 10 Uhr,
von Flüelen täglich Morgens 10 Uhr und Abends 5 Uhr, Sonntag nur Morgens 10 Uhr;
vom 1. September bis 31. Oktober
von Luzern Sonntag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag Morgens 8 Uhr, Montag Morgens 7 Uhr und Mittags 2 Uhr, Dienstag Mittags 2 Uhr,
von Flüelen Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag Mittags 12 Uhr, Sonntag Morgens 11 Uhr, Dienstag Morgens 10 Uhr, Donnerstag Morgens 5 und Abends 5 Uhr.

Geldkurse von anno 1840.

Zürich rechnet nach Gulden zu 16 guten Batzen à 40 Rappen, oder Gulden zu 40 Schillingen à 8 Heller. Neu-Louis'd'or zu 10 Gulden. Brabarterthalere gelten 2 Gulden 27 Kreuzer (2 fl. 18 B.). Französische Fünffrankenthaler: 2 1/2 Gulden (2 fl. 5 B.). Napoleons'd'or 8 1/2 Gulden. Es wird auch nach Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 100 Rappen gerechnet. In dieser Valuta gelten Brabarterthalere: 3 Franken 92 Rappen. Französische 5 Francs: 3 Franken 40 Rappen. Napoleons'd'or (20 franz. Franken): 13 Franken 60 Rappen.
Bern rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or zu 10 1/2 Gulden; b. Kronen zu 25 Batzen à 4 Kreuzer, Neu-Louis'd'or à 6 1/2 Kronen; c. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schweizer-Livres zu 20 Sols à 12 Deniers.
Gesetzliche Wertung der Geldsorten: Franz.: 20 Francs = 13 Schw.-L. 16 Sols. Kurs im Kleinverkehr: 14 Schw.-L. Franz. 5 Francs = 3 Schw.-L. 9 Sols oder 34 1/2 Batzen. Kurs im Kleinverkehr: 3 Schw.-L. = 10 Sols oder 35 Batzen. Brabarterthalere = 3 Schw.-L. 19 Sols oder 39 1/2 Batzen. Kurs im Kleinverkehr: 4 Schw.-L. oder 40 Batzen.
Luzern rechnet nach a. Gulden zu 15 leichten Batzen oder 40 Schilling oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 12 Gulden; b. Schweizerfranken zu 10 guten Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken. In dieser Valuta gelten Brabarterthalere = 40 Batzen. Franz. 5 Francs = 35 Batzen. Napoleons'd'or 14 Franken.
Uri und Schwyz rechnen nach Gulden zu 15 leichten Batzen oder 40 Schilling oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 13 fl. oder nach Schweizerfranken. Im Kanton Schwyz ist auch der Zürcher Zahlwert, Neu-Louis'd'or à 10 Gulden eingeführt.
Unterwalden rechnet den Louis'd'or zu 16 Schweizerfranken, zu 10 Batzen à 10 Rappen.
Glarus rechnet nach Gulden zu 50 Schilling. Neu-Louis'd'or à 10 1/2 Gulden; sonst wird auch wie in Zürich, nach Neu-Louis'd'or à 10 Gulden gerechnet und in dieser Valuta gelten Brabarterthalere 2 Gulden 27 Kreuzer oder in Glarnerwährung 2 Gulden 29 Schillinge.
Zug rechnet nach Gulden zu 15 leichten Batzen oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 12 1/2 Gulden oder in Zürcher Valuta Neu-Louis'd'or à 10 Gulden.
Freiburg rechnet wie Bern, in Gulden zu 15 Batzen. Kronen (écus bons) zu 25 Batzen. Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 20 Sols.
Solothurn rechnet wie Bern nach a. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 10 1/2 Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken.
Basel rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 10 1/2 Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 15 Deniers. An öffentlichen Kassen, bei Wechsel und Kapital-Zahlungen, gelten gesetzlich: Schweizer Neu-Louis'd'or 16 Schw.-L.; Napoleons'd'or 13 Schw.-L. 10 Sols; Französ. 5 Francs 3 Schw.-L. 7 Sols 6 Deniers oder 33 1/2 Batzen; Brabarterthalere 3 Schw.-L. 17 Sols oder 38 1/2 Batzen; Schweizer 40 Batzenstücke = 4 Schw.-L. (ausgenommen von Appenzell Luzern und Neuenburg).
Schweizer Scheidemünze ist nur im Detailverkehr gangbar und neben solchen gelten franz. 5 Francs = 3 Schw.-L. 10 Sols oder 35 Batzen; Brabarterthalere 4 Schw.-L. oder 40 Batzen.

Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen rechnen nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 11 Gulden; Napoleons'd'or gelten 9 Gulden 21 Kreuzer; Ducaten 5 Gulden 30 Kreuzer; Brabarterthalere 2 Gulden 42 Kreuzer; Conventionsthalere 2 Gulden 24 Kreuzer; Franz. 5 Francs 2 Gulden 20 Kreuzer.
Graubünden rechnet nach Gulden zu 15 leichten Batzen, 60 Kreuzer oder 70 Blutzger; Neu-Louis'd'or à 13 1/2 Gulden. In Bergell gibt es Gulden zu 63 Blutzger. Im Handel rechnet man auch nach Neu-Louis'd'or à 11 Gulden, so auch à 10 Gulden. Seit dem Jahre 1807 wurden nach eidgenössischen Münzfusse geprägt: Blutzger wovon 6 einen Schweizerbatzen oder 60 einen Schweizerfranken ausmachen. Brabarterthalere gelten 3 Gulden 20 Kreuzer Bündnerwährung.
Aargau rechnet nach a. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16 Franken; franz. 5 Francs gelten 3 Franken 5 Batzen; Brabarterthalere 4 Franken. b. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 10 1/2 Gulden. An der Rheingrenze wird nach Reichsgeld, Neu-Louis'd'or à 11 Gulden und an der Zürchergränze nach Neu-Louis'd'or à 10 Gulden gerechnet.
Thurgau rechnet wie Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen, nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 11 Gulden u. s. w.
Tessin rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 4 Quadrini; Neu-Louis'd'or 34 Livres oder auch Neu-Louis'd'or à 37 1/2 Lire und in einigen Thälern Neu-Louis'd'or à 36 Livres. Man rechnet auch nach Schweizerfranken. In diesem Falle gilt der Brabarterthalere 40 Batzen und der franz. 5 Livresthalere 35 Batzen.
Waadt rechnet nach Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.
Wallis rechnet wie Bern nach a. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 10 1/2 Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.
Neuenburg rechnet nach a. Livres de Neuchâtel zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'd'or à 16 1/2 Livres. b. Livres tournois de France zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'd'or à 24 Livres. c. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.
Genève rechnet nach a. Gulden (Florens petite monnaie) zu 12 Sols à 4 Quarts oder 12 Deniers; Neu-Louis'd'or à 50 1/2 Gulden (7 Gulden thun 2 Livres courants). b. Livres courants zu 20 Sols à 42 Deniers. Neu-Louis'd'or à 14 Livres 10 Sols à 6 Deniers oder 14 1/2 Livres. In dieser Valuta gelten franz. 5 Francs 3 Livres 1 Sol 9 Deniers oder 10 Gulden 10 Sols. Brabarterthalere 3 Livres 10 Sols 9 Deniers oder 12 Gulden 4 Sols 6 Deniers. Span. Piaster 3 Livres 5 Sols 6 Deniers oder 11 Gulden 6 Sols. c. Den. français. Franken zu 100 Centimes. d. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers. In dieser Valuta kursieren die 5 Francs à 3 Franken 45 Rappen und verschiedene Schweizermünzen.
Es liesse sich aus „Leuthy's Begleiter“ noch viel Interessantes entnehmen und werde ich vielleicht Gelegenheit haben, auf diesen oder jenen noch unerwähnten Abschnitt zurückzukommen. Auf jeden Fall wäre es sehr zu begrüssen, wenn hie und da ähnliche Beiträge über die schweiz. Hotelindustrie früherer Zeiten unserem Blatte zugehen, um nach und nach zu etwas Vollständigem zu gelangen. Vielleicht ist der eine oder andere meiner Kollegen in der Lage, aus seinem Wirkungskreise, resp. Wohnorte ähnliches statistisches Material zu liefern.

Rundschau.

Insektenstiche können leicht lebensgefährlich werden, wenn sie im Halse und Schlunde während des Schluckens von Getränken und Früchten beibracht werden. Es gibt nur ein Mittel, das sofort angewandt, plötzliche Erleichterung bringt: Sobald man spürt, dass man im Munde oder Halse gestochen ist, so nehme man einen Theelöffel voll Kochsalz mit etwas Wasser angefeuchtet und verschlucke es langsam. Geschwulst und Schmerzen verschwinden in kürzester Zeit. Dies einfache Mittel hat schon manchen vom Tode gerettet.

Jericho, alles aussteigen! „Die Kultur, die alle Welt beleckt“, hat jetzt auch auf den Jordan sich erstreckt. An dem Orte vorbei, wo einst im härenen Gewand Johannes taufte, fährt heute das Dampfboot. Schon vor 2 Jahren hatte Abt Pachomius vom Kloster St. Johannes bei Jericho den Versuch gemacht, mit einem sehr kleinen Dampfer den biblischen Fluss zu befahren. Der Versuch gelang nach Erwarten und so wurde im vergangenen Jahr ein kleiner Personendampfer erworben und auf den Jordan gebracht. Er unterhält jetzt einen regelmäßigen Personenverkehr von der Brücke nahe bei Jericho bis an das städtische Ende des Toten Meeres. Dieser Dampfer, „Prodrum“ genannt, ist für die Pilger und Vergnügungsreisenden, die die heissen Gestade des Toten Meeres besuchen, eine grosse Annehmlichkeit.

Das Jubiläum des Champagners. Zweihundert Jahre sind es her, seit der Pater Kellermeister der französischen Abtei Hautvillers Dom Pérignon die Kunst erfand, aus den Weinen der Champagne moussierende Schaumweine zu machen, die als „Champagner“ dann durch alle Welt gingen. Und achtzig Jahre ist es her, schreibt die „Deutsche Gastwirtszeitung“, seit in Berlin der Name „Sekt“ für den Champagner-schaumwein aufkam und von da weiterging, soweit die Zunge klingt. Und das ging so zu: Ludwig Devrient hatte in Berlin zum ersten Male seinen köstlichen Falstaff in Shakespeares „Heinrich IV.“ gespielt. Nach der Vorstellung kam er wie gewöhnlich in seine Stammkneipe zu Luter und Wegner und bestellte dem vertrauten Keller seine gewohnheitsmässige Flasche Champagner. Diesmal aber blieb er im Charakter der Rolle, die eben gespielt, und so rief er dem Ganymed Fallstaffs Worte zu: „Gieb mir ein Glas Sekt Junge!“ Rings umher sass die ehrfurchtsvoll lauschenden Gäste: ältere,

der Kunst und dem Geistesleben befreundete Männer, jüngere Offiziere, Referendarien, Studenten, und da jedes Wort, welches der berühmte Künstler in der Weinstube sprach, von den Umheritzenden durch Berlin getragen wurde, so erregte die Aeusserung Devrients den Enthusiasmus des Stammpublikums. Wie auf eine stille Verabredung hin förderten von jetzt ab die gebildet sein wollenden Berliner in der Weinstube nicht mehr Champagner, sondern Sekt, und diese Bezeichnung wurde für den französischen Schaumwein schnell allgemein. Auf die Widersinnigkeit, welche in dieser jetzt in ganz Deutschland üblichen Benennung des Champagners liegt möchten wir hiermit ausdrücklich hinweisen. Shakespeare kannte natürlich den erst hundert Jahre nach ihm erfundenen Champagner-Schaumwein noch nicht, sondern trank mit seinen fröhlichen Genossen den spanischen Sekt (vom spanischen vino seco, d. h. trockener Wein), einen starken, süssen Wein, der aus trockenen Beeren gekeltet und vorzugsweise von den Kanarienschen Inseln (daher Kanarienspekt) bezogen ward. Aber Devrients Wort war mächtiger als die Erkenntnis, dass Sekt und Champagner zwei ganz verschiedene Dinge sind, und es wird wohl heute kaum ein Lieutenant, der eine Flasche Champagner verlangt, diesen Ausdruck gebrauchen, da ihm Sekt schon im Kadettenhaus-schneider klang. Falsch aber bleibt es doch immer, wenn man den französischen Wein mit dem Namen nennt, der ein ganz anderes Getränk bezeichnet.

Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 30. August 7655.
Bremen. Das Bahnhof-Hotel kaufte Herr Schoppemeier aus Kiel für 275,000 Mk.
Würzburg. Hier wurde ein neues Hotel unter dem Namen Centralhotel eröffnet.
Zoppot. Herr Hugo Reissmann hat das „Strand-Hotel“ für den Preis von 164,000 Mk. erworben.
Zürich. Im Monat Juli stiegen in den Gasthöfen von Zürich 287,716 Fremde ab.
Luern. Die Hotelier-Firma Bacher-Durrer hat das New Hotel in Kairo gekauft und wird dasselbe diesen Winter in Betrieb nehmen.
St. Gallen. Der Verkehrsverein für St. Gallen und Umgebung hat in St. Gallen nächst dem Bahnhofs ein offizielles Verkehrsbureau errichtet.
Teinach. Die Direktion des kgl. Badhotels Teinach hat mit Ende Juli Herr Robert Stapf übernommen.
Eigergletscherbahn. Die Betriebsöffnung der Jungfrau- (Schweidiger-Eigergletscher) wird nach erbittener bundsrätlicher Bewilligung wahrscheinlich am 5. September erfolgen.

Samadn. Der verstorbene Herr Thomas Fancioni hat der Gemeinde Samadn 15,000 Franken für Verschönerung der Gemeinde und für gemeinnützige Zwecke vermacht.
St. Moritz-Dorf. Herr Emil Thoma-Badrutt hat das Privathotel Tognoni-Badrutt, welches kürzlich seinen Besitzer, Herrn Florio Tognoni-Badrutt durch den Tod verloren, käuflich erworben.
Davos-Platz. Die Generalversammlung des Grand Hotel Belvédère (Aktienkapital Fr. 900,000) beschloss, pro 1897/98 von Verteilung einer Dividende Umgang zu nehmen. Die Dividende des Vorjahrs betrug 4 Prozent.
Magglingen. Eine Soirée dansante im Kurhaus vom Freitag den 26. August hat zu Gunsten der Armen in Magglingen die schöne Summe von 500 Fr. eingetragen, welche der Familie Wally zu obiger Verwendung eingehändigt worden ist.
Cape Town. Herr E. Cathrein vom Hotel Jungfrau, Eigshorn wird das in Cape Town neu-erbaute „Hotel Mount Nelson“ mit Anfang nächsten Jahres eröffnen und persönlich leiten. Das Hotel fasst Rauf für ca. 150 Personen und wird mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet werden. Das Personal wird ausschliesslich aus Schweizern bestehen.
Moringen. Die Neuanlage in der Aareschlucht zur trockenen Lamm und zu der riesenhaften Gletscherhülle oben in derselben ist fertiggestellt. Die Brücke über die Schlucht, sowie die Galerie auf der nördlichen Seite eröffnen neue, hochinteressante Aussichtspunkte, und es scheint der neue Teil der Weganlage solid und praktisch angelegt.
Die Betriebsrechnung der Eisenbahn Visp-Zermatt weist für 1897: 465,160 Fr. Einnahmen und 213,013 Fr. Ausgaben aus; es verbleibt somit ein Einnehmüberschuss von 252,147 Franken. Vom verbleibenden Saldo von 133,578 Franken haben die Aktionäre mit 100,000 Fr. 4% Dividende erhalten, der Rest von 33,578 Franken wurde auf neue Rechnung vorgetragen.
Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 13. Aug. bis 19. Aug. 1898: Deutsche 606, Engländer 276, Schweizer 410, Holländer 65, Franzosen 111, Belgier 24, Russen 52, Oesterreicher 29, Amerikaner 278, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 58, Dänen, Schweden, Norweger 4, Angehörige anderer Nationalitäten 4. Total 1,579. Darunter waren 530 Passanten.
Brünigbahn. Für 36,500 Fr. soll eine neue Brüniglokomotive bestellt werden, damit der Transport mit der Verkehrsannahme auf dieser Linie Schritt halten kann. Wäre kein Luxus, wenn sämtliche Maschinen, durch schwerere ersetzt und die Fahrten entsprechend beschleunigt würden, denn die Bummellei auf dieser Linie ist geradezu stark, um nicht mehr zu sagen. (Fremdenblatt für Luzern und Umgebung.)
Tunnel unter der Meerenge von Gibraltar. Ein französischer Ingenieur, welcher bereits zwei Tunnels unter der Seine gebaut hat, plant den Bau eines Tunnels unter der Meerenge von Gibraltar. Die Länge des Tunnels würde im Ganzen circa 41 km erreichen und die Kosten des Baues, dessen Vollendung in einer Tiefe von circa 400 m sich auf sieben Jahre erstrecken würde, sollen 225 Millionen Fr. betragen. An Grossartigkeit lässt das Projekt nichts zu wünschen übrig, aber die Ausführung dürfte doch wohl auf mancherlei Schwierigkeiten stossen.

England. An der Tyneside wird gegenwärtig ein Dampfer für die Cunard-Dampfschiff-Gesellschaft gebaut, welcher der grösste je in England gebaute sein wird. Das Schiff wird 650 Fuss lang, 56 Fuss breit und 42 Fuss hoch sein. Es wird 20,000 Tons Wasserverdrängung besitzen. Am Tyne wird ausserdem noch ein zweiter Dampfer für die Cunard-Gesellschaft gebaut, welcher aber nur ein Displacement von 17,000—18,000 Tons haben wird.
Chamonix. Am vergangenen Sonntag fand ein von der „Revue du Montblanc“ für die hiesigen Bergführer veranstaltetes Alpenwettschießen statt. Es handelte sich darum, den Weg von Chamonix nach dem 1564 Meter hoch, also 350 Meter über Chamonix gelegenen Chalet sur le Rocher hin- und rückwärts zurückzulegen. Zahn Montblanc-Führer beteiligten sich — nur mit Kniebock und breitem farbigen Gürtel bekleidet — an dem Wettstreit. Um Uhr gab ein Kanonenschuss das Zeichen zum Abmarsch. Sieger wurde Herr Jean Breton, welcher die 350 Meter Höhe hin und zurück in 43 Minuten zurücklegte.
Chr. Der Grosse Stadtrat hat den Beschluss des Kleinen Rates betreffend Verschiebung der Abstimmung über die Zeichnung von Subventions-Aktien der Rhätischen Bahn im Betrage von 500,000 Fr. bis zur Feststellung des Tracé der Albulabahn durch den Verwaltungsrat gutgeheissen. Die Stadt Chur wird eine Konferenz mit dem Kreis Oberranden und den Gemeinden Bergün und Filisur veranstalten zur Besprechung der gemeinsamen Interessen an der Bahnanlage, indem der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn Studien für ein neues Tracé der Albulabahn vornehmen lässt, wonach die Maximalsteigung 25‰ statt 35‰ betragen, die Linie aber viel länger werden und zwischen Thusis und St. Moritz kein einziges Dorf berühren würde.
Luern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luern im Monat August 1898 abgestiegenen Fremden:

	1898	1897
Deutschland	11,154	9,940
Oesterreich-Ungarn	1,067	928
Grossbritannien	4,366	4,829
Vereinigte Staaten (U.S.A.) u. Canada	1,636	2,893
Frankreich	4,010	3,806
Italien	1,031	1,001
Belgien und Holland	1,440	1,279
Dänemark, Schweden, Norwegen	181	126
Spanien und Portugal	61	116
Russland (mit Ostseeprovinzen)	1,172	938
Balkanstaaten	143	52
Schweiz	4,258	3,439
Asien und Afrika (indien)	186	192
Australien	41	41
Verschiedene Länder	103	94
Personen	81,439	29,707
Total seit 1. Mai	80,753	76,216

* Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsbetriebe etc. sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Verlags-Buchhandlung Emil Seifert** bei, über das Werk: **„Die Conservierung der Früchte und Gemüse“** von Conservenchef E. Lindacher.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

Hotel-Pachtgesuch.
 Erfahrene, kautionsfähige Wirtsleute, wünschen für jetzt oder später, ein nachweisbar rentierendes Hotel mittlerer Grösse, in einer grösseren Stadt oder an bedeutendem Fremdenplatz zu übernehmen. Gefl. Offerten unter H 4191 M an **Haasenstein & Vogler, Bern.** [2117]

Tüchtiger Hotelier, mit etwas Vermögen, Ia. Referenzen, sucht ein
Kurhotel, Reisendenhotel, Weinrestaurant oder Café
 nur I. Ranges zu kaufen, event. auch zu pachten. Es würde auch auf den Ausschank oder Vertretung einer Grossbrauerei oder Weingrosshandlung reflektiert. Inland bevorzugt, event. auch Ausland. — Offerten unter Chiffre F 3690 Y an **Haasenstein & Vogler, Bern.** [2129]

Hotel-Gesuch. [2127]
 Vermöglicher Fachmann mit ausgedehnten Sprach- u. Fachkenntnissen, wünscht gutes Hotel I. Ranges, Saison- oder Jahresgeschäft, zu kaufen event. auch zu pachten. Strengste Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten unter F. J. W. 525 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Ma 8179/8 F)

Zu vermieten in Luern
 Winter 1898, ein möbliertes Appartement von 5—8 Zimmern I. Etage in alleinstehender Villa im Stadtrayon, passend für Berg-Hotelier. Offerten unter Chiffre H 2430 R an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Direktor.
 Tüchtiger Hoteldirektor, Leiter eines grossen Sommergeschäftes, sucht Winterengagement als solcher oder als **Chef de réception** in Hotel I. Ranges.
 Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre **H 2086 R** an die Expedition dieses Blattes.

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants sind beliebten
Schnebli's Biscuit und **Badener Kräbeli**
 Unübertroffen in feinem Geschmack und Haltbarkeit
Biscuitfabrik Schnebli Baden.

Briefpapier Postkarten, Converts mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. **Herfert billig**
 Schweizer. **Verlags-Druckerei Basel.**

Emil Martin
 Ges. m. beschr. Haftg.
Duisburg a. Rh.
 Spezialität:
Wäscherei-Anlagen
 nach langjährig bewährtem System speziell für **Hotels, Kurhäuser, Pensionen.**
 Feinste Referenzen erster Häuser.
 2068



Eden-Hotel, Rom.

Wiedereröffnung für die Saison 1898—99
 10. September.
 Franz Nistelweck.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**
Monopol für die Schweiz von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.**

Sanderson's

Tapeten

überraschend schön in

Zeichnung und Colorit

und
ausserordentlich billig

empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.

Institution Briod & Gubler,
Chailly sur Lausanne.

1986

Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
Direktion:
H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Hotel-Verkauf.

Ein alt bekanntes Hotel mit guter Clientèle an einem der schönsten Plätze des Vierwaldstätter-Sees ist auf Mitte Oktober an zahlungsfähige, tüchtige Wirtsleute zu verkaufen. Offerten befördert unter Chiffre H 1993 R die Expedition dieses Blattes.

INSTITUT MAILLARD

pour les apprentis cuisiniers
Villa Joli-Site — OUCHY

M^r Albert Maillard, prof.

à l'honneur d'annoncer à MM. les maîtres d'hôtels et restaurateurs qu'il recevra du 15 octobre au 15 avril, les jeunes gens qui désireraient se perfectionner dans la cuisine et la langue française.

Prospectus et renseignements sur demande.

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerer-Geräthe. 811
Mehrfährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE
E. GIRARDET & C^{ie}
A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande. 1569

A vendre pour cessation de commerce

l'Hôtel-Pension du Châtelard, à Clarens

(pour prendre possession dans une année). 35 chambres,
45 lits, grande terrasse ombragée, à côté de la gare et de la
poste, à 2 ou 3 minutes des bateaux et du tramway. Bains, lu-
mière électrique partout, chambre noire.

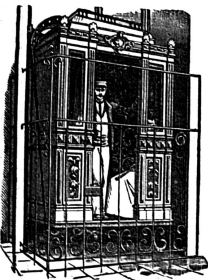
S'adresser au propriétaire

2076

Mr. E. Brun-Monnet.

Ateliers de Constructions mécaniques
ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver
Essoreuses syst. américain
Séchoirs
Calendes sècheuses
Désinfection, Essuageage
Coulage, Lavage, Rinçage

Azurage sans changer de machine.

INSTALLATIONS
de Blanchisseries modèles.

Lavage par mouvement de tressis
spécial, grand débit, pas d'usure,
superbe travail. 1031

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique,
Angleterre, Etats-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 300 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne

Références des fers hôtels. — TELEPHONE — Catalogue et devis gratuits.

Kaffee

Campinas, reinschmeckend à Fr. —.55 bis —.65 per 1/4 Ko.
blau sup. extra " " —.70 " " "
Perl-Kaffee. " " —.80 " " "
Java, gell. " " —.95 " " "
Blat-Java, Porto Ricco etc. —.90 bis 1.20 " " "
Mokka, arabisch u. abyssinisch 1.— 1.80 " " "
Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerrei.
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/4 Ko.
Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)
S W I S S C H A M P A G N E



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Zündholz

„Non plus ultra“
ohne jeglichen Zusatz von
giftigem Phosphor
sind für Hotels und Kuranstalten
besonders empfehlenswert. 2027

Vertreter:

Emil Saxer, zum Waldhorn,
St. Gallen.

Das
Plazierungsbureau
des
Schweizer Wirt-Verain
Zürich

Waisenhausgasse 5,
vermittelt
Hotel- und Restaurant-Personal
beiderlei Geschlechtes auf's
Gewissenhafteste. 1926



Chemiserie de 1^{er} ordre

Bahnhofstrasse 93 Zürich Telephone 3370

Spezialität: Feine
Herrenhemden
nach Mass in bester
Ausführung.
Kataloge auf Verlangen
gratis und franco.

Manchetten,
Kragen, Unter-
zeuge, Cravatten
etc. in
grösster Auswahl.

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS SECO AMERICAIN EXTRA SECO ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

VICTORIA-BRUNNEN

Oberlahnstein 1/2 Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.
Käuflich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken
und Hotels. HC4550 2016

Demande de reprise d'hôtel.

Un hôtelier et sa femme, très expérimentés, et pouvant fournir un
cautionnement, demandent à louer pour la suite ou plus tard, un
hôtel de moyenne grandeur et d'un rendement assuré, situé dans une
ville importante ou station d'étrangers en vogue.
Offres sous H 4191 M à Haasenstein & Vogler, Berne. 2110

BUREAU TECHNIQUE

CONSTRUCTIONS INDUSTRIELLES & PARTICULIÈRES
PAUL SANDELIN, BRUXELLES

Architecte-Géomètre de l'Union syndicale des Hôteliers et Restaurateurs de Belgique
BUREAU TECHNIQUE de Constructions à l'épreuve du Feu, rapides et économiques,
entraînant des réductions considérables de primes d'assurance.
PLANS ET DEVIS SUR DEMANDE. — ON DEMANDE DES AGENTS. 1642
Adresse télégraphique: Sandelin Bruxelles. — Téléphone 1074.

CIGARREN

MAX OETTINGER, BASEL

CIGARETTEN

Zu verpachten per 1899—1900.

Hotel, neu restauriert, 100 Betten, an Sommer- und
Winterkurort Graubündens en vogue in centralster, wunder-
schönen Lage mit fa. feiner Clientèle. Nur kautionsfähige Ia
Hoteliers mit Kenntnis feiner Küche berücksichtigt. Grosse
Rendite nachweisbar.

Offerten unt. Chiffre H 2128 R an die Exped. ds. Blattes.

Spezialität:
Feuerfeste Porzellangeschirre
zum Backen von Speisen: Eiernengen,
Gratinplatten, Casseroles etc. etc.

Gebrüder Bauscher-Weiden (BAYERN)
Spezialität: feinste Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants,
Bühnenkassen etc. etc. Alleinige Lieferanten des
Niederlage und Muster-Ausstellung
bei
Herrn J. Hallensleben-Lotz
Telephon Luzern. Telephon 1618

On cherche

dans le Midi de France

Hôtel ou Pension

à louer ou en gérance pour une famille d'hôtelier.

Adresser les offres à l'administration du journal sous
chiffre H 2129 R.

Das Christliche Kellnerheim Zürich

1956 Mühlebachstrasse 7 K 1056 Z

empfiehlt sich den

Herren Hotel-Angestellten

zur gef. Benutzung.

Gratis-Stellenvermittlung für Mitglieder.

Anteilscheine à Fr. 5.— und Fr. 20.— sind noch vorrätig.

Landschaftliches Lagerhaus Innsbruck.

Grosses Lager von reingehaltenen Tirolerweinen.

Wir bringen statungsgemäss nur solche Weine zum Verkaufe,
welche von der landwirtschaftlichen Landesanstalt und Versuchs-
station in S. Michele a. d. Etsch bei der amtlichen Untersuchung in
Bezug auf ihre Naturreinheit nicht beanstandet wurden. Verkauf und
Versand in gesiegelten Gebinden von ca. 150—700 Litern. Proben
und Auskünfte erteilt die (H 1896 Z

1837) Verwaltung des Landschaftlichen Lagerhauses, Innsbruck



„ATLAS“

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft an Ludwigshafen a. Rhein.
Banquiers: Basler Handelsbank in Basel.

Todes-, Erlebensfall- und Renten-Versicherungen.

Zweckmässige und vorteilhafte Kombinationen zu äusserst
liberalen Bedingungen

Neue konkurrenzlose Versicherungsart mit niedrigen
Anfangsprämien.

Beispiel: Ein 30-jähriger zahlt in den ersten 10 Jahren für
eine Versicherungssumme von Fr. 10,000.— eine
Jahresprämie von nur Fr. 134.—, und kann die Ver-
sicherung von 10 zu 10 Jahren...

entweder mit gleichbleibender Versicherungssumme und
steigender Prämie und fallender Versicherungssumme
fortgesetzt,

oder jederzeit gegen irgend eine andere Police ohne neue ärztliche Unter-
suchung umgetauscht werden.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur: W. Kling, Eisenstrasse 12, Basel.

Schweiz-England.

Täglich drei Express-Züge von London

über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

